



Haus-Andacht

3. Adventssonntag – 2021

Die Andacht

Noch 12 Tage bis zum Heiligen Abend.
Es wird Zeit für das Kaufen der Geschenke.
Es wird Zeit für den Weihnachtsbaum.
Es wird Zeit für das Planen der Gottesdienste mit allen Schutzmaßnahmen und unter Einhaltung der aktuellen Verordnung.

Wegbereitung.

Zum Fest soll alles fertiggestellt und schön sein.
Der dritte Adventssonntag macht uns deshalb

aufmerksam, warum wir planen, schmücken und wahrscheinlich auch in diesem Jahr viel zu viel einkaufen: Wir erwarten Besuch. Gott kommt in unsere Welt.

Wir bereiten vor – unsere Orte, die Wohnungen und Häuser, die Kirchen und auch uns selbst.
Damit uns keine hektische Betriebsamkeit ablenkt, je näher das Fest rückt.

Und auch, damit wir sehen, wo zum Fest keine Freude sein wird, weil Krankheit oder andere Not da sind.

Wegbereitung.

Gott kommt. In die Vorfreude. In die Not.

Einführung in die Andacht

Die Texte und Lieder der Andacht finden Sie auf diesen Seiten.

Schön ist es, wenn Sie eine Kerze anzünden – als Zeichen dafür, dass Jesus Christus da ist.

Votum

Eine*r: Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Alle: Amen.

Eine*r: Unsere Hilfe kommt von Gott, unserem Herrn,

Alle: der Himmel und Erde gemacht hat.

Wochenspruch

Bereitet dem Herrn den Weg; denn siehe, der Herr kommt gewaltig. (Jes 40,3.10)

Tagesgebet

Herr, mein Gott, du bist auf dem Weg zu mir.

Ich möchte dir entgegengehen,
dir deinen Weg bereiten.

Aber so vieles verstellt mir den Weg.

Überwinde, was mich von dir trennt,
damit ich dir begegne.

Lass mich erfahren, wer du für mich bist – gerade heute und an allen Tagen meines Lebens.

Bring du den Frieden näher, den ich herbeisehne.

Schenke mir Mut und Vertrauen,
für dich einzutreten,

auf dass alle deine Ankunft freudig erwarten.

Darum bitten ich dich, der du in Jesus Christus gekommen bist und uns allen nahe sein willst mit deinem Geist in Ewigkeit. Amen.

Psalm 85

Ein Psalm der Korachiter, vorzusingen.

Herr, der du bist vormals gnädig gewesen deinem Lande

und hast erlöst die Gefangenen Jakobs;

der du die Missetat vormals vergeben hast
deinem Volk

und all ihre Sünde bedeckt hast;

der du vormals hast all deinen Zorn fahren lassen
und dich abgewandt von der Glut deines Zorns:

Hilf uns, Gott, unser Heiland,

und lass ab von deiner Ungnade über uns!

Willst du denn ewiglich über uns zürnen und
deinen Zorn walten lassen für und für?

Willst du uns denn nicht wieder erquicken,

dass dein Volk sich über dich freuen kann?

Herr, zeige uns deine Gnade und gib uns dein Heil!

Könnte ich doch hören, was Gott der Herr redet,
dass er Frieden zusagte seinem Volk
und seinen Heiligen,

auf dass sie nicht in Torheit geraten.

Doch ist ja seine Hilfe nahe denen,
die ihn fürchten,

dass in unserm Lande Ehre wohne;
dass Güte und Treue einander begegnen,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;

dass Treue auf der Erde wachse
und Gerechtigkeit vom Himmel schaue;

dass uns auch der Herr Gutes tue und
unser Land seine Frucht gebe;

dass Gerechtigkeit vor ihm her gehe
und seinen Schritten folge.

Lied EG 7

O Heiland, rei die Himmel auf,
herab, herab, vom Himmel lauf,
rei ab vom Himmel Tor und Tür,
rei ab, wo Schloß und Riegel für!

O Gott, ein' Tau vom Himmel gie,
im Tau herab, o Heiland, flie.

Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd.

O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?

O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm trst uns hier im Jammertal.

O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn' deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.

Hie leiden wir die größte Not,
Vor Augen steht der ewig Tod.

Ach komm, fhr uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland.

Da wollen wir all danken dir,
unserm Erlöser, für und für;
da wollen wir all loben dich
zu aller Zeit und ewiglich.

Impuls

Dem Theologieprofessor Friedrich Spee (1591-1635) verdanken wir dieses wunderbare Adventslied. Mitten hinein wird es gesungen in all die beängstigende Herzenskälte unter seinen Landsleuten. Entgegen allen existentiellen Nöten und aller haltlosen Verzweiflung predigt er uns Gottvertrauen:

Wer ist der Herr über unserem Leben? Und wer ist es wahrhaftig, der noch diese abgrundtiefe Finsternis um uns her zu beherrschen vermag? Wo ist tatsächlich die Macht, die endgültig allem Irrglauben und Misstrauen Einhalt gebietet? Dass nicht wahnsinnige Angst auch nach mir zu greifen vermag, die mich ja doch nur das Fürchten lehren kann: *"O Heiland, rei die Himmel auf, herab, herab vom Himmel lauf, rei ab vom Himmel Tor und Tür, rei ab, wo Schloss und Riegel für."*

Ach, dass sich doch der Himmel auftun möge, Licht am Horizont werde in der Umnachtung all dieser wahnsinnigen Mythen und Verschwörungstheorien unter uns. Unschuldige werden bezichtigt, stigmatisiert und verfolgt; ja selbst an Leib und Leben bedroht. *"Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt, darauf sie all ihr Hoffnung stellt? O komm, ach komm vom höchsten Saal, komm, trst uns hier im Jammertal."* Es schreit zum Himmel. *"Hie leiden wir die größte Not, vor Augen steht der ewig Tod. Ach komm, fhr uns mit starker Hand vom Elend zu dem Vaterland."*

Friedrich Spee will unsere Herzen erweichen, sie herrlichem Gottvertrauen ffnen. Inmitten all der seelischen Trmmerlandschaften bricht sich unsere Rettung unaufhaltsam und mächtig Bahn. Um Himmels Willen werden uns Augen und Ohren übergehen. Trost ist uns gewiss, gleichwie weiches Wasser den Stein bricht: *"O Gott, ein' Tau vom Himmel gie, im Tau herab, o Heiland, flie. Ihr Wolken, brecht und regnet aus den König über Jakobs Haus."*

Herzerwrmend, die Bilder, mit denen uns Friedrich Spee anrühren will. *"O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd, dass Berg und Tal grün alles werd. O Erd, herfür dies Blümlein bring, o Heiland, aus der Erden spring."*

Unerschtterliches Gottvertrauen ist wie Balsam auf unsere erschütterten Seelen. Und in diesem Horizont ist uns wahrhaftiger Trost in Aussicht gestellt: *"O klare Sonn, du schöner Stern, dich wollten wir anschauen gern; o Sonn, geh auf, ohn' deinen Schein in Finsternis wir alle sein."*

Beichtgebet

Neben all dem, was mich so liebenswert sein lässt und mir täglich so gut gelingt bleibt mir bewusst, dass ich immer auch fehlbar bin. Fehlbarkeit, das gehört einfach zu meinem Menschsein dazu. Allein schon, weil meine Möglichkeiten eine natürliche Begrenzung haben. Dieses Bewusstsein hat das Potential, mich vor Hochmut zu bewahren. Und es birgt gleichzeitig die Kraft in mir, mich demütig sein zu lassen vor Gott und all den Menschen neben mir.

Gott, ich soll dir den Weg bereiten.

Aber, ich befürchte, dass ich in diesen Tagen zu oft nicht mehr erkenne, wohin du mit mir gehen willst.

Ich soll dir den Weg bereiten, mein Gott.

Aber ich bin oft so mutlos und müde, dass ich nur noch auf der Stelle treten kann.

Ich soll dein Bote sein.

Aber wie oft ertappe ich mich dabei, dass ich bloß noch von mir rede.

Ich soll deine Botschaft bezeugen.

Tatsächlich aber beschweren mich zu oft all meine eigenen Zweifel, mein eigener Unglaube.

Herr, Jesus Christus richte mich auf und bringe mich zurecht.

Bahne dir selbst deinen Weg in diese Welt.

Nimm mein Herz und meine Hände.

Herr Jesus Christus, erbarme dich meiner.

Amen.

Fürbitte

Herr, mein Gott, wenn du bei mir und bei uns einziehst, dann verwandelt sich unsere Welt in der Tat gewaltig. Wenn du mir einleuchtest, dann kann die Beklommenheit meiner Tage weichen. Wenn deine Liebe mich wahrhaftig anrhrt, dann können meine Sorgen und Ängste schwinden. Herr, mein Gott, dafür danke ich dir und bitte zugleich: Komm bald!

Richte meine Hoffnung und Zuversicht überall dort neu auf, wo mich Demütigungen, Verletzungen und Enttäuschungen niederdrücken.

Lass dennoch Herzenswärme und Vertrauen groß werden gerade dort, wo Bitterkeit, Hader und Zorn in mir Raum greifen wollen.

Herr, mein Gott, ich bitte dich: Komm bald!

Wenn ich zu Zeiten mein Recht fordere, dann lass mich auch das Recht der anderen nicht vergessen.

Lass Gnade vor Recht ergehen. Hilf mir glaubwürdig zu leben. Hilf mir überzeugend zu sein. Hilf mir, glaubwürdig deinen Advent zu feiern und zu verkünden.

Herr, mein Gott, ich bitte dich: Komm bald!

Steh mir bei, wenn mich Erwartungsdruck belastet, alles richtig zu machen. Lass mich frei und gelassen werden, deinen Advent einfach geschehen zu lassen. Damit es dein Advent ist und dein Weihnachten wird, dass ich feiere.

Herr, mein Gott, ich bitte dich: Komm bald!

Sei nicht zuletzt all denen nahe, die einsam und allein sind und denen scheinbar niemand Beistand und Gemeinschaft gewähren will. Hilf ihnen, dass sie wahrhaftige Nähe und Wärme in deiner Gemeinde finden und deine Liebe auch für sie erfahrbar wird. Deinen Geist lass wirksam sein in unserer Kirche; in allem, was gedacht, gesagt und vor allem getan wird. Dass wir zusammenfinden, einzig weil du kommst.

Herr, mein Gott, ich bitte dich: Komm bald!

Vaterunser

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

Lied der Woche EG 10

Mit Ernst, o Menschenkinder,
das Herz in euch bestellt,
bald wird das Heil der Sünder,
der wunderstarke Held,
den Gott aus Gnad allein der Welt
zum Licht und Leben versprochen hat zu
geben, bei allen kehren ein.

Bereitet doch fein tüchtig
den Weg dem großen Gast;
macht seine Steige richtig,

lasst alles, was er hasst;
macht alle Bahnen recht,
die Tal lasst sein erhöht,
macht niedrig, was hoch stehet,
was krumm ist, gleich und schlecht.

Ein Herz, das Demut liebet,
bei Gott am höchsten steht;
ein Herz, das Hochmut übet,
mit Angst zugrunde geht;
ein Herz, das richtig ist
und folget Gottes Leiten,
das kann sich recht bereiten,
zu dem kommt Jesus Christ.

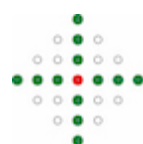
Ach mache du mich Armen
zu dieser heiligen Zeit
aus Güte und Erbarmen,
Herr Jesu, selbst bereit.
Zieh in mein Herz hinein
vom Stall und von der Krippen,
so werden Herz und Lippen
dir allzeit dankbar sein.

Segen

Gott segne und behüte dich
in dieser besinnlichen Zeit.
Er gebe dir die Zufriedenheit und Ruhe,
die du suchst
und zeige dir seine Nähe.
Er lasse dich sehen,
wo seine Wunder unter uns Menschen lebendig
sind.
Er schenke dir Gottvertrauen,
dass er wahrhaftig zu dir kommt
und du ihn siehst, so wie er ist:
ein immer wieder neu
liebend und tröstender Retter.
Im Namen des Vaters, des Sohnes und des
Heiligen Geistes. Amen.

Digital ist die Haus-Andacht abrufbar unter:
www.kirchenbezirk-loebau-zittau.de

Ev.-Luth. Kirchenbezirk Löbau-Zittau
Pfarrerin Sigrun Zemmrich (Texte und Liedauswahl)
Superintendentin Antje Pech (Eingangstext und Layout)
Bild Titelseite und Bildrechte: gemeindebrief.de
Lieder: Ev. Gesangbuch (EG)
Biblische Texte: Lutherbibel 2017
Texte unter Verwendung von:
Agende für die Evangelische Landeskirche in Baden



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens